2002 : über 24 000 Diensttage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZIVILSCHUTZ IM KANTON ZÜRICH

2002: über 24 000 Diensttage

JM. Die Zivilschutzorganisationen des Kantons Zürich haben auch letztes Jahr mehrfach ihre Nützlichkeit als wichtiger Partner der Not- und Katastrophenhilfe bewiesen. Die Einsätze haben gegenüber dem Jahr 2001 leicht zugenommen. Verglichen mit 1999 beträgt die Steigerung sogar 46 Prozent.

Die Einsätze erfolgten insbesondere bei Wiederinstandstellungsarbeiten als Folge des «Lothar»-Sturms, anlässlich der Expo.02, zur Unterstützung von kommunalen Infrastrukturaufgaben sowie im Bereich Pflege und Betreuung. Wiederum wurden auch Soforteinsätze zur Nothilfe bei Unwettern ausserhalb des Kantons Zürich geleistet.

Im Jahr 2002 standen insgesamt 5919 Zivilschutzangehörige aus 57 Zivilschutzorganisationen des Kantons Zürich im Einsatz. Im Rahmen von 187 Arbeitseinsätzen wurden 24 551 Diensttage (Vorjahr 23 774) geleistet. An Hilfeleistungen zu Gunsten der Bevölkerung und zur Unterstützung von Polizei, Feuerwehr und Gemeindewerken wurden erbracht:

- Nach den verheerenden Rüfeniedergängen im Bündner Oberland wurden die drei Stützpunkt-Rettungsdetachemente Winterthur, Zürich-Flughafen und Stadt Zürich zur Nothilfe aufgeboten. Vom 24. November 2002 bis 7. Dezember 2002 haben 150 Zivilschutzangehörige das Dorf Rueun von Schutt, Geröll und Schlamm befreit sowie zahlreiche Häuser wieder bewohnbar gemacht; 889 Diensttage wurden geleistet.
- Zivilschutzorganisationen haben mit 991 Zivilschutzangehörigen aus 15 Organisationen zur Wiederherstellung nach Schadenfällen vor allem bei Reparaturarbeiten an Wegen, Brücken und Stegen sowie zur Waldräumung beigetragen. Dabei wurden insgesamt 3847 Diensttage geleistet.
- An der Expo.02 haben 508 Zivilschutzangehörige während 3670 Diensttagen Leistungen erbracht. Im Sicherheits- und im Sanitätsbereich sowie als Auskunfts- und Einweisposten wurde damit zum reibungslosen Ablauf der Landesausstellung beigetragen.
- Für weitere Dienstleistungen zu Gunsten der Allgemeinheit war der Zivilschutz mit 1419 Personen aus 27 Zivilschutzorganisationen während 4612 Diensttagen bei kommunalen Unterhaltsarbeiten eine gefragte und von den Behörden geschätzte Hilfe.
- Im Bereich «Pflege und Betreuung» in Behinderten-, Alters- und Pflegeheimen wurden von 2839 Zivilschutzangehörigen aus 14 Zivilschutzorganisationen 11 533 Diensttage geleistet.

Auch dieses Jahr hält sich der Zivilschutz für Hilfeleistungen im Bereich Not- und Katastrophenhilfe bereit. Dementsprechend sind die Ausbildungsziele bei Kursen und Übungen angepasst und noch stärker auf solche Einsätze augerichtet worden. Den Gemeinden – die Hauptträger des Zivilschutzes – steht es im Rahmen der entsprechenden kantonalen Weisungen frei, Teile ihrer Zivilschutzorganisation im Rahmen der ordentlichen Ausbildung für Hilfeleistungen und für Instandstellungsarbeiten in der eigenen Gemeinde, im Kanton oder ausserhalb des Kantons einzusetzen. □

DER ZIVILSCHUTZ BASEL-STADT IM EINSATZ

Nothilfe im Kanton Graubünden

BW. Die enormen Regenfälle von Mitte November 2002 haben im Kanton Graubünden zu unbeschreiblichen Verwüstungen geführt. Einmal mehr leistete deshalb der Zivilschutz Basel-Stadt im Einverständnis von Regierungsrat Jörg Schild freundeidgenössisch Spontanhilfe in den schwer geprüften Bündner Berggemeinden.

Nach der Rekognoszierung am 19. November durch die Profis des Bevölkerungsschutzes Basel-Stadt verschoben sich am 20. November rund 80 baselstädtische Zivilschützer mit Fahrzeugen und Einsatzmaterial in den Raum Obersaxen zwischen Ilanz und Disentis. Bereits um 12.15 Uhr gleichentags standen die Zivilschützer, unter der Leitung von Hanspeter Corbat, in der Ortschaft Rueun inmitten des riesigen Schadengebiets im Einsatz. Die Helfer bargen 15 Fahrzeuge aus den Schlammmassen und befreiten viele Keller und auch eine Autowerkstätte vom Geschiebe. Die nächsten Arbeiten – hier wurden die Basler Zivilschützer von der Bündner Regierungsrätin Frau Dr. Eveline Widmer-Schlumpf und dem Gesamteinsatzleiter Hans Gasser, Chef des Amtes für Zivilschutz und Katastrophenhilfe Graubünden, besucht – waren die Räumung des Bergdorfes Tersnau von Schlamm und Schutt. Auch diese Arbeiten konnten trotz weiterer Regenfälle erledigt werden.

Todmüde aber hochzufrieden über die geleistete Arbeit trafen die Helfer am Sonntagabend, den 24. November, gesund wieder in Basel ein. □